

Geibsdorf *mit Kolonie Neukretschem*

Kurzbeschreibung des Ortes

Bearbeitungsstand: 10.2012

Geibsdorf

Polnische Bezeichnung (ab 1945):**Mundart:****alte Schreibweisen / Nennungen:****Siekierczyn****Geisdurf****erste Erwähnung 1346****Gisilbrechtstorf (1380), Geiselbrechtsdorff (1417)****Geysewersdorf (1436), Geysamsdorf (1451),****Geysemannsdorf (1454), Geibisdorff (1489)****Gebisdorff (1507), Geysmannsdorf (1557)**

Neu Kretschem

Polnische Bezeichnung (ab 1945):**Mundart:****alte Schreibweisen / Nennungen:****Neukratschen**

Geschichte / Lokalisation:

Größe 2279 ha, Einwohneranzahl: 2531 (1928), 2450 (1945),

Größe Gut: 208 ha, Einwohnerzahl 5 (1928)

Der Ort gehörte vormals der Stadt Lauban, ging im Pönfall verloren und wurde als einziger 1549 zurückgegeben.

1758 brannte ein großer Teil nach dem Durchzug preußischer Truppen nieder. Napoleon zog über die Straße Lauban - Görlitz.

Am Altlaubanbach gelegen, zahlreiche Teiche, im Quellgebiet Moore. Die Kolonie Neukretschem liegt 1,5 Km nördlich vom Ort Geibsdorf.

Kirchen:

Kirchort vor 1346

Evangelische Kirche, der Ostteil wurde 1801 erbaut.

Schulen:

Vier evangelische Volksschulen:

Kirchschule vierklassig, erbaut 1830

Niederschule, einklassig seit 1829

Oberschule, einklassig seit 1841

Schule Neukretschem, einklassig seit 1900

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule

Besondere Einrichtungen / Bauten:

Gemeindehaus, Kindergarten, Jugendheim, Freibad, Sportplatz,

Schwesternstation, Arzt am Ort,

Wirtschaft / Handel / Industrie:

Teichwirtschaft (Karpfen), Landwirtschaft, Webereien, Braunkohlegruben,

Webereien, städtische Verwaltungseinrichtungen von Lauban.

Verkehr:

an der Straße Lauban - Görlitz gelegen

Geologie:

Hutberg mit der Folgenkrone 333 m, an der Landesgrenze bei Neukretscham
Lehmboden, Sandhügel, Basalt